

2
ὅτι δ' οὐκ ἐστὶν ἐν τῷ ἀπογραφῷ αὐτῶν ἡ ἀπογραφὴ αὐτῶν ἡ ἀπογραφὴ
verdrängen natürlich den Tatherstand.

o.43.44

„Als ferner die Thasier den Kriegsschiffen von Byzanz und den Seeräubern
Einlass in ihren Hafen gestatteten, liessst ihr sie gewähren, obwohl nach
dem Friedensvertrage, der das tate, als Feind gelten sollte? ... Wenn
Philipp damit die Beschwerde über die Aufnahme Byzantinischer
Kriegsschiffe verbindet, so kann der Vertrag nur verboten haben,
Kriegsschiffe eines Staates einlaufen zu lassen, der mit einem Vertrags-
partei im Kriege stände. Diese Beschwerde setzt also Kriegszustand
zwischen Philipp und Byzanz voraus. Vor 341/0 ist dieser schwerlich ein-
getreten. Jedenfalls waren zur Zeit der dritten Philippika die Byzantier
auch wenn man Philipp in Athen bereits feindliche Absichten zu-
traute, offiziell noch seine Bundesgenossen, vgl. S.34

ναὶ τὸ ἐν Βυζαντίῳ πολεῖται ἐν τῷ ἀπογραφῷ.

Von einem wirklichen Zuge Philipps gegen Byzanz ist vor 340 keine Spur
zu finden. ...

„Um dieselbe Zeit Diopithes in das Land (zu Athen) ein-
ziehen, versklavte Krobyle und Cistasis, verheerte das angrenzende
Thrakien und ging schliesslich so weit in seinen gesetzwidrigen Verhältnissen,
dass er den als Unterhändler gekommenen Amphilochos festsetzte und
erst gegen ein Lösegeld von neun Talenten freilass.“

o.51

S.16 Εἰς τοῦτο δὲ προεβήσαντες ἱππῶν, ὡς ἐβόλοντο τὰς ναυὰς εἰς
τὴν ἑλκυστικὴν παραβάτην ἀναγὰς αὐτὰς παραπύλας διὰ τῶν
πολεμίων ἐν ὁπλίᾳ, ἐν τῇ ἀπογραφῇ καὶ τῷ πολεμίων δόγμα
πολεμίων ἐν τῇ ἀπογραφῇ καὶ τῷ πολεμίων δόγμα
Byzantinische παραπύλας καὶ ἀπογραφῇ καὶ τῷ πολεμίων δόγμα
αὐτῶν πολεμίων, ἐν τῇ ἀπογραφῇ καὶ τῷ πολεμίων δόγμα.

Gemeinh ist selbstverständlich der Vorgang Sommer 340, wo Philipp, um den
Transport seiner gegen Perinth bestimmten Flotte zu decken, in der Chae-
sonnes einrückte.

Zweifelloso eine schwere Neutralitätsverletzung, um so schwerer, als Perinth
und Athen, wenn nicht im Bündnis so doch in freundschaftlichen Verhält-
nis stand. - B. Beloch III² 1, 555 kein Wort.

3

Unter den offiziellen Bundesgenossen Athens wird Perinth weder Krangr.
302 noch im Ehrendekret bei Ps. Plut. vit X n. 857b genannt.
Aber durch Athens Bündnis mit Byzanz waren die engen Beziehungen
gegeben

v. 59-60

Kαι γέγραπται Ἀθηναίοις ἐπιστολὴν αἰκλῆμενος ὅτι βοηθοῖεν Σελυβρία-
νοῖς οὐ περιυληγμένοις ταῖς συνθήκαις καὶ παρ' αἰλοῖς εἶναι τὸ ἐ-
λίσθαι τὰς ἐπὶ τῇ, ἀπειλὴν δὲ ἀνυποῖσθαι αἰλοῖς παρὶ οὐκ εἶναι, ταύ-
της τῆς ἐπιστολῆς ἀναγνωσκόντων ὅτι Ἀνυποῖσθαι πολλοὶ περὶ παντὸς
ἐπὶ τὸν πόλεμον, ὅς ἐστι Φιλίππου δεδουλότο ἰσχυρόν.

Während der Belagerung von Selymbria nahm Philipp eine
Athenische Flotte, die er im Verdacht hatte, Kontrebande zu führen
weg —

Dieses Schreiben über die Kaperung der Flotte, und über Selymbria ist
es also gewesen, das Demosthenes den Anlass zu seiner Kriegsrede und
den Athenern zur Niederlegung der Friedensstelle gab.

Das haben die alexandrinischen Philologen genau gewusst, und die
~~hypothesis~~ spielt mit ihren ἀνυποῖσθαι αἰλοῖς παρὶ οὐκ εἶναι eben
auf den von Didymos zitierten Schluss an, wo wir also nicht
ἀνυποῖσθαι [ἴδον ἡμᾶς], sondern παρὶ οὐκ εἶναι zu ergänzen haben.

In unserm schreiben ist von den Schiffen und von Selymbria, ge-
gen das sich Philipp nach der Belagerung Perinth wandte, noch
mit keinen Worten die rede: es ist völlig von dem Ultimatum
verschieden.

In meinem aufsatz "Der Ausbruch des zweiten Krieges zwischen Philipp
und Athen" (Nachr. Gött. Ges. 1924 s. 38) habe ich gezeigt, dass
tatsächlich die Kaperung der Athenischen Flotte den Kriegsaus-
bruch herbeigeführt hat.

Das war im herbst 340.

Unser schreiben ist einige Monate vorher ausgesandt, gleich nachdem
Philipp seine Flotte zum angriff gegen Perinth herangeführt
hatte.

πινάζ

Byzantien 2.3.

Kapdia . 1

Kyrobdenon 1

Kyrobdenon . 2

Περινθός 1.2.3.

Tyros . 1.

Tyros 2.